

Sonderdruck der Städte Öster.

reiflich erwägen, Vorerhebungen darüber pflegen und dann einen eigenen Referenten dafür bestimmen wollen. Ich möchte daher vorschlagen, den Herrn Bürgermeister von Salzburg selbst zum Referenten zu wählen und ihn zu bitten, er möge bei der nächsten Sitzung wohl durchdachte und wohl formulierte Anträge zur Abstimmung vorbringen.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkt hiezu, daß er auch den Magistrat beauftragen werde, sich mit dieser Frage zu befassen, weil diese vom Standpunkte der Städte verschiedener Größe auch eine verschiedene Beurteilung finden muß.

Abgeordneter Kraft teilt weiters mit, daß von der Stadt Graz folgendes Schreiben eingelangt ist:

„Die Stadt Graz hat den auf die Schaffung einer gemeinsamen Vertretung der deutsch-österreichischen Städte gerichteten Bestrebungen vom Beginne an regstes Interesse entgegengebracht und hat deshalb auch an den Vorarbeiten zur Gründung des Bundes der deutschen Städte Österreichs durch einen Vertreter teilgenommen. Allerdings konnte sich die Stadtvertretung der Erwägung nicht verschließen, daß eine macht- und wirkungsvolle Vertretung der städtischen Interessen durch die geplante Organisation nur dann als verbürgt angesehen werden könne, wenn sich ihr auch die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, und zwar in führender Rolle anschließt. Da nun diese Voraussetzung zur Zeit der Einberufung des letzten Städtetages noch nicht sichergestellt war, so mußte ich zu meinem Leidwesen von der Entsendung eines Vertreters zu dieser Tagung absehen. Nunmehr wurde ich aber durch den Herrn Präsidenten des inzwischen gegründeten Städtebundes benachrichtigt, daß der Beitritt der Stadt Wien in der erwähnten Form erfolgt ist. Diese Mitteilung erfüllt mich mit lebhafter Befriedigung und setzt mich in die angenehme Lage, nunmehr auch den Beitritt der Stadtgemeinde Graz zum Bunde der deutschen Städte Österreichs mit dem Beifügen zu erklären, daß ich gleichzeitig den Amts-Direktor des Stadtrates Dr. Karl Blochl ermächtige, die Stadtgemeinde im Ausschusse des Städtebundes zu vertreten. Indem ich das verehrliche Präsidium bitte, hievon gütigst Kenntnis nehmen zu wollen, sei es mir bei diesem Anlasse gestattet, den neuen Städtebund auch im Namen der Stadt Graz auf das Herzlichste zu begrüßen und seinem Wirken beste, der großen Zeit seiner Gründung würdige Erfolge zu wünschen.“

Der mit der einstweiligen Besorgung der Gemeindegeschäfte der Stadt Graz betraute k. k. Hofrat.“

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich glaube, wir nehmen dieses Schreiben mit Befriedigung zur Kenntnis. Es wäre mir sehr leid gewesen, wenn die zweitgrößte deutsche Stadt Österreichs nicht vertreten wäre, und ich bitte den Herrn Amts-Direktor, dem Herrn Regierungs-Kommissär unseren besten Dank für die Beteiligung auszusprechen.

Abgeordneter Kraft: Das österreichische Hilfs-Komitee für das bulgarische „Rote Kreuz“ ersucht um Unterstützung seiner Bestrebungen.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Wird der Geschäftsleitung zugewiesen.

Abgeordneter Kraft: Die deutsche Hauptstellenvermittlung Österreichs bringt ebenfalls ihre Aktion zur Kenntnis und ersucht gleichfalls um Unterstützung.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Wird der Geschäftsleitung zugewiesen.

Abgeordneter Kraft: Das Bürgermeisteramt Budweis hat folgende Zuschrift an uns gerichtet:

„Die soeben veröffentlichte Verordnung des Ministeriums bezüglich der Requirierung der Metallgegenstände löst selbstverständlich eine ganze Reihe von Fragen aus, welche sofort von den Bewohnern der Städte an die Bürgermeisterämter gestellt werden und auch tatsächlich dringend eine Beantwortung erforderlich machen. Um diesbezüglich einheitlich vorzugehen, empfiehlt es sich gewiß, daß der Deutsche Städtebund zu allen diesen Fragen Stellung nimmt, respektive daß von Seite des verehrlichen Präsidiums baldigst Aufklärungen gegeben werden.“

Ich möchte nur erwähnen, daß hauptsächlich ersucht wird, zu intervenieren, damit Ersatz für verschiedene wichtige Metallgegenstände, wie zum Beispiel für kupferne Kochherdwassermannen herbeigeschafft werde. Wir haben uns an das Ministerium gewendet, haben aber keine Erledigung bekommen. Es wäre gut, wenn auch andere Städte verständigt werden, damit in dieser Hinsicht eine Einigung darüber erzielt wird, in welcher Weise generell vorgegangen werden soll.

Das Bürgermeisteramt Böhmisches-Leipa richtet die höfliche Anfrage an uns, ob die bei der Gründung des Bundes wegen Einführung ausländischen Mehles gebrachte Anregung bei den maßgebenden Behörden vorgebracht wurde.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Es wird sich heute ohnehin noch eine Approvisionierungs-Debatte entwickeln und dann werden wir diese Anfrage der Stadt Böhmisches-Leipa berühren.

Abgeordneter Kraft: Dann liegt weiters eine Zuschrift über die Kriegerheimstätten vor.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Über diese Angelegenheit wird heute ein Referat erstattet werden.

Abgeordneter Kraft: Weiters liegt eine Zuschrift der Bau- und Wohnungs-Genossenschaft für Bedienstete der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien vor.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Geht an die Geschäftsleitung.

Abgeordneter Kraft: Herr Karl Lehofer richtet eine Eingabe an den Städtebund, in welcher er Abhilfe bezüglich der Lebensmittelteuerung dadurch in Vorschlag bringt, daß man die Fäkal-Trockensubstanzen entsprechend verwertet.

Weiters liegt ein Offert eines gewissen Ferdinand Nowotny, der seine Dienste als Sekretär, Schriftleiter, Kanzlei-beamter u. anträgt, vor.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Diese beiden Stücke werden ebenfalls der Geschäftsleitung zugewiesen.

Hiermit ist der Einlauf erledigt.

Abgeordneter Kraft: Wir kommen nun zum Punkte: Verhandlungsschrift des Städtetages.

Bezüglich der Verhandlungsschrift des Städtetages sind mehrere mündliche und schriftliche Anfragen in der Hinsicht gestellt worden, ob über die letzten Städtetage Verhandlungsschriften hinausgegeben werden sollen. Wir sind aber zu der Meinung gelangt, daß, wenn wir solche Verhandlungsschriften drucken lassen wollten, eine Menge Zeit auf die Verfassung derselben aufgehen würde und daß auch die Kosten bedeutende wären, ganz abgesehen davon, daß ein großer Teil der in